

### Frankenthaler Tagblatt (Nr. 81):

Nach genauer Durchsicht der „Geschichtsbilder“ müssen wir gestehen, daß diese nicht hinter dem grünen Tisch gemacht, sondern aus einem frischen, fröhlichen und erfahrungsreichen Lehrleben herausgeschrieben worden sind. Ja, die Geschichtsbilder sind der höchsten Beachtung wert und allen Lehrern zur Einführung in ihren Klassen aufs wärmste zu empfehlen.

Bezirkshauptlehrer Berger in Speyer schreibt:

Mit dem Prinzip, den Geschichtsstoff in konzentrischen Kursen zu behandeln, bin ich vollständig einverstanden. Auch läßt sich gegen die Auswahl des Stoffes nichts einwenden. Die Darstellungsweise in mein kurzen, prägnanten Satzformen ist der Fassungskraft der Schüler entsprechend und ist in diesem Punkte in den „Geschichtsbildern“ sicher das Richtige getroffen. Der Fettdruck der Stich- und Merkwörter ist eine gewinnbringende Beigabe. Das Werkchen verdient recht weite Verbreitung.

Bezirkshauptlehrer Herberth in Frankenthal:

Ich habe die „Geschichtsbilder“ mit vielem Interesse gelesen und freue mich, den Verfassern zu dem glücklichen Kurse gratulieren zu können. Die ganze Anlage zeugt, daß sie von praktischen Schulmännern herrührt. Daß die Merkwörter mit gesperrter Schrift gedruckt sind, ist gewiß für Schüler von großem Vorteil. In Bezug auf sprachliche Darstellung ist das Werkchen vortrefflich. Ich habe darum die „Geschichtsbilder“ den Lehrern des Bezirkes mit Vergnügen empfohlen.

Bezirkshauptlehrer John in Bellheim:

Beim Durchlesen der „Geschichtsbilder“ konnte ich mich der Ansicht nicht verschließen, daß die pfälzische und bayerische Lehrerschaft den Verfassern für ihre Mühe und Arbeit gewiß dankbar sein und die Einführung dieses Werkchens in ihren Schulen sofort betätigen werde. Ich habe die „Geschichtsbilder“ den Kollegen meines Bezirkes warm empfohlen, was ich um so lieber that, als ich mich von der Brauchbarkeit und Vortrefflichkeit derselben vollständig überzeugt hatte. Die Einführung in den Schulen wird gewiß eine allgemeine werden, sobald die ministerielle Genehmigung — an der angeichts der Güte dieses Werkchens wohl nicht zu zweifeln ist — eingetroffen sein wird. Ich wünsche den „Geschichtsbildern“ die weiteste Verbreitung und in allen Schulen freundliche Aufnahme.

Einem Berichte über die am 14. April 1880 zu Speyer stattgehabte allgemeine Lehrerkonferenz entnehmen wir:

Der Bezirkshauptlehrer empfahl die „Geschichtsbilder“ von Hahn und Hufsong als ein sehr lobenswertes und für die Schule recht brauchbares Werkchen, das seiner Vorzüglichkeit wegen schon den Weg über die Grenzen der Pfalz, besonders ins jenseitige Bayern gefunden habe. Dieses Werkchen kann allen Lehrern nur sehr warm empfohlen werden, denn etwas Besseres haben wir in der Geschichtsliteratur für die Volksschule keinesfalls aufzuweisen.

Zweibrücker Zeitung (Nr. 83):

Die Verfasser haben das geschichtliche Material in drei sich ergänzenden Kursen geordnet und damit ganz sicher einen guten Griff gethan; denn es ist keine Frage, daß nur auf diese Weise eine wahrhaft fruchtbringende Behandlung dieses Unterrichtszweiges möglich wird. Die „Geschichtsbilder“ sind einfach, klar und anregend geschrieben. Da begegnet man keinen langathmigen, schwulstigen Sätzen, wie solche in anderen derartigen Werkchen nur zu häufig vorkommen und haben die Herren Verfasser hinsichtlich der Darstellungsweise ohne Zweifel das Rechte getroffen. Der 1. Kursus, durchgehends biographisch gehalten, eignet sich vorzüglich für Mittelklassen. Der 2. Kursus berücksichtigt schon mehr das lausale Verhältnis und dürfte sich namentlich zur Einführung in Oberklassen eignen. Der 3. Kursus, für die Oberklasse gestellter Schulen berechnet, befindet sich noch unter der Presse. Wir versäumen nicht, beim Beginn des neuen Schuljahres auf dieses gewiß willkommenen Unterrichtsmittel hinzuweisen. Wahrscheinlich haben die Verfasser ihr Werkchen dem k. Ministerium schon zur Genehmigung vorgelegt, und dürfte diese angeichts der Brauchbarkeit desselben möglichst bald erfolgen.